# Hochheimer Stadtanzeiger

Amtliches Organ der 🖽 Stadt Hochheim a. M.

Bezugspreis: monailich 40 Pfg. einschl. Bringerlohn; gu gleichem Preife, aber ohne Bestellgelb, auch bei Postbezug.

Erscheint 4 mal wöchentlich: Montags, Mittwochs, Freitags, Samstags. (Sur Polibegug nur 3 maliges Ericheinen, die Freitags-Hummer wird ber Samstag-Hummer beigelegt.) Redaktion u. Expedition: Biebrich a. Rh., Rathausftr. 16. Telephon 41. Redakteur: Paul Jorfdia in Biebrich a. Rh.

Rotations-Druck und Derlag der Buchdruckerei Guido Zeidler in Biebrich a. Rh. Silialerpedition in hochheim: Jean Lauer.

Angelgenprels: für die 6 gefpaltene Colonelzeile ober beren Raum 10 Pfe-Reklamezeile 25 Pfg.

Nº 187.

# Mittwoch, den 29. November 1911.

5. Jahrgang.

# Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Hochheim am Main.

Befanntmachung.

Auf das Berbot, die Weinbergswege mit Fuhrwerken von mehr als 40 Jentner Ladung und mehr als 2 Pferden Bespan-nung zu besahren, wird ausmerksam gemacht. Zuwiderhandlungen werden unnachsichtlich bestraft.

Sochheim a. IR., ben 23. November 1911.

Die Polizeiverwaltung. Balch.

3mmobilienvertauf.

Samstag, den 2. Dezember 1. 3s. Bormittags 11 Uhr läßt die Witwe Keim des Feldhüters Johann Bhilipp Reim, Sybilla, seb. Weilbächer von hier, ihr Wohnhaus, Malsenheimerstraße Ar. 15 und selesahe Armydicke im Rathaus, was Berfaule ausbieten. und folgende Grundstüde im Nathaus zum Verfause ausdieten:

10 ar 48 qu Ader auf der Bein durch die Chaussee,

12 ar 6 qm Ader auf die Gänswies,

3 67 Weingarten im Eberland,

6 73 Weingarten im Anachus.

Sochheim a. M., ben 25. November, 1911.

Der Bürgermeifter: 28 a f ch.

#### Befanntmachung.

An Personen, die sich an der Bertilgung des Heu- und Sauer-wurms beteiligen, werden Tafeln mit der Anweisung für die Ber-tigung des Heu- und Sauerwurmes, auf dem Rathause abge-

Sochheim a. M., ben 25. Rovember 1911. Die Bolizeiverwaltung. 28 a l ch.

#### Befanntmadjung.

Der Herr Minister sur Landwirtschaft, Domänen und Forsten bat angeordnet, daß vom 1. Dezember d. Is. ab die Besanntmachung der Maul- und Riquenseuche auf der Grundlage der unten abgebruckten Anweisung ersolgen soll.

Ich teile dies hierdurch allen Ortspolizelbehörden des Kreises mit, und ersuche die Ortspolizelbehörden der verseuchten Orten, die Eingesessenen schaft auf die mit dem 1. Dezember d. Is. einstretende Berschäftung der Spertmaßnahmen aufmerkam zu machen, damit gegedenensalls für Beschleunigung der Feldbesstellung gesorgt wird.

Weitere Bersügung und Abönderung der sondespolizellichen

Meitere Berfügung und Abanderung ber landespolizeilichen Unrodnung vom 12. Juli d. Jo., Amtsblatt Rr. 28 S. 226 pol. 593,

Biesbaben, ben 23. Rovember 1911.

J-Mr. I. 13 562.

abl

BI 12.4 BII"

8.4

OF

5 4

3370 S A

112,

1670

tr. S

nZ,

SSE

Der Rönigliche Banbrat. bon Seimburg.

Unweisung für die Bekömpjung der Maul- und Klauenseuche. Daueben getten, soweit nichts anderes bestimmt ist, die Vorschriften der Bundesratsinstruction zum Viehseuchengesetze vom 27. Juni 1895. (R. G. Bl. S. 357.)

I. Sperrbegirt.

Den Sperrbegirf bilbet im allgemeinen ber verfeuchte Ort (Gutsbezirf). Benachbarte, nach ihrer Loge ober ihren Berfehrs-berhältnissen besonders start gesährdete Einzelanwelen, Ortsteile oder Orte sind in den Sperrbezirf einzubeziehen. Bei vereinzelt liegenden verseuchten Gehösten tann der Sperrbezirf auf diese, bei großen Orten auf Ortsteile beschränft werden, wenn dies nach der Loge und den mettideltsichen Verböltnissen neteringspoliteilich ber Lage und ben wirtigaftlichen Berbaltniffen veterinarpolizeilich angangig ericheint.

Innerhalb des fo abgugrengenden Sperrbegirfs gelten folgende

- Bestimmungen 1. Camtliche Bieberfauer und Schmeine in ben verfeuch ten Gehöften unterliegen ber Stalliperre. Diefelbe Dagregel ift in ber Regel für fümtliche Bieberfauer unb Mahregel ist in der Regel für samtliche Wiederkäuer und Schweine der und er sucht en Gehöste anzuordnen und aufrecht zu erhalten, die aus allen Seuchengehösten samtliches Klauenvich beseitigt oder die Seuche in ihnen abgeheilt und in beiden Fällen die Desinsektion ausgeführt ist.

  2. Die Plätze vor den Stolltüren und den Gehösteingängen der verseuchten Gehöste sowie die gepfiafterten Wege an den Stollen und auf dem Hote sind under mehrmals täglich durch Uederziehen mit Kalkwasser zu desinsizieren.

  3. Das Gestügel ist in den verseuchten Gehösten und in ihren Rochbarvechösten in abzulperren, das es den Sot nicht

  - Rachbargehöften jo abzulperren, bag es ben Sof nicht
  - verlaffen fann. 4. Die Sunde find festzulegen.
  - Durch Stationierung minbeftens eines Genbarmes in ben perfeuchten Orten ift fur Die genaue Beachtung ber angeorbneten Schutymagregeln gu forgen. Rötigenfalls find bie Orte mit mehreren Genbarmen bierfur gu belegen.
  - Das Betreten der verfeuchten Ställe ift nur ben Befigern, den mit der Wartung und Pflege ber Tiere beauftragten Berfonen und Tierargten geftattet.
  - Personen und Lierarzien gestattel.

    7. Händlern, Schlächtern, Biehkastrierern und anderen in Ställen gewerbsmäßig verfehrenden Bersonen ist das Beireten der verseuchten Gehöste zu untersagen.

    8. Abgabe rober Milch aus den verseuchten Gehösten ist zu unterlagen. Das Berbot hat sich auch aus Moltereirückstände, nicht jedoch auf Butter und Käse zu erstrecken.

    9. Das Berladen von Bieh auf der Bahnstation innerhalb des verseuchen Orten in wurderlagen.

  - bes verfeuchten Ories ift zu unterfagen. Der Enticheibung bes Regierungsprafibenten bieibt vorbehalten, Musnabmen nach Daggabe ber örtlichen und ber Bertehrsverhältniffe zuzulaffen.
  - Gegebenensalls ist ein Kontrolle und Beschränkung des Biehverkehrs auf Wasserstraßen einzusühren. 10. Die Einsuhr von Klauenvich ohne polizeiliche Erlaubnis ift perboten. Der Landrat fann bie Ginfuhr von Rlauenvieb gur fofortigen Abichlochtung unter ber Bedingung geftatten, bag bie Einführung auf Bagen ober mit ber Gifenbahn geichieht.

- 11. Die Ausfuhr schlachtreisen Klauenviehs aus unversseuchten Gehöften des Sperrbezirtes kann unter den Bedingungen des § 59 Abs. 7 der Bundesratsinstruktion (R. G. Bl. 95 S. 372) durch den Regterungspräsidenten gestattet werden, salls ein sehr dringendes wirtschaftliches Bedürsins dassür vorliegt. Dabei sind die Bestimmungen des Ersasses vom 25. Juni 1911 I. A. III. e. 7697 zu benöhen
  - 12. Des Durchtreiben von Rlauenvieh burch ben Sperrbegirt Ift perboten.

II. Beobachtungsgebiet.

Um den Sperrbezirt ist ein ausreichendes, nach den örtlichen und den Bertehrsverhältnissen zu bemessendes Beobachtungsgebiet zu legen, für das solgende Bestimmungen gelten.

1. Die Biehmärste im Beobachtungsgebiet und nötigensalls in einem darüber hinausgehenden weiteren Bezirke kön-

- nen verboten werben.
- 2. Der Auftrieb von Rauenvich aus Beobachtungsgebieten auf Martte ift verboten,
- 3. Der Durchtrieb von Rlauenvieh tann verboten werden. 4. Das Treiben von Rlauenvieh auf öffentlichen Straffen fann perboten merben.

5. Die Ausfuhr von Rauenvieh ohne Erlaubnis bes Landrate ift verboten.

Die Erfaubnis ift für Schlachtvieh nach tierargificher Die Erlaubnis ist für Schänfiber nach sterligischen Auflersuchung des Bestandes auf Frund eines tierärztlichen Gesundbeitszeugnisses zu gestatten, das nur 24 Stunden Gestung dat (vol. Erlaß vom 7. Juli 1911 — I. A. III. e. 7869 —). Die Bolizeibehörde des Empfangsortes ist rechtzeitig (telegraphisch) unter Angabe der Jahl und Art der Tiere sowie der Waggonnummer von dem Eintressen der Tiere in Kenntnis zu sehen. Der vorherigen Einverständnisertsärung der Polizeibehörde des Schlachtortes des dass nicht.

ständnisertlarung der Jolizeibehorde des Sanachtetes der darf es nicht.

Die Ausfuhr von Klauenvieh zu Ruß- und Zuchtzwecken kann mit Genehmigung des Reglerungspräsidenten unter der Bedingung gestattet werden, daß der gesamte Bestand innerhald 24 Stunden vor der Aussuhr amtstierärzillich untersucht und gesund besunden ist, daß die Polizeibehorde des Empfangsortes sich mit der Zusühr einversianden ertsärt hat, daß die Tiere am Besimmungsorte 14 Tage unter polizeiliche Beodachtung gestellt werden und vor Aushebung der Beodachtung nochmals anteiterärzilisch unterlucht werden. amtetierärztlich unterfucht merben.

amtstierärzilich unterjucht werden.

Bei der Ausfuhr find die Bestimmungen des Erlasses vom 25. Juni 1911 — 1. A. III. e. 7697 — zu beachten.

6. Die Sammelmosfereien dürsen Wagermilch, Buttermilch und Mosfen nur nach Abtochung abgeden. Der Abfochung ist eine Erhihung auf 85° C gleichzuachten (vogl. Ersas vom 12. April 1911 — I. A. III. e. 4362 —). Das Berstüttern von Milch und Mosfereirüssfänden an das Bieh der Sammelmosfereinhaber ist nur unter gleicher Beber Sammelmoltereinigaber ist nur unter gielcher Bedingung gestatet. Diese Maßregel ist stets für den ganzen verseuchten Areis anzuserdnen; sie kann nötigensalls auf den ganzen Regierungsbezirf ausgedehnt werden. Für die Abgabe rober Mich zum menschlichen Genuß in Stödten oder nach Städten oder größeren Orten konnen mit Genehmigung des Regierungspräsidenten Ausnahmen ausgesalten werden. men augelaffen werben.

Minifterium für Landwirtichaft. J.-Mr. I. A. III. c. 12 365.

Da der Sploestertag in diesem Jahre auf einen Sonntag fällt, ermächtigen wir Sie, die Verkaufstunden für den Handel mit Backund Konditorwaren am Nachmittage des 31. Dezember d. Is, bei nachgewiesenem Bedürfnis gemäß § 1050 Gew.-D. über die in Jiffer 136a der Aussführungsanweisung gesehten Grenzen hinaus in neutschen.

Für die übrigen Zweige bes Handelsgemerbes verbleibt es bei ben Bestimmungen ber Aussührungsanweisung gur Gemerbeord-

Berlin W. 9, den 24. Oftober 1911. Der Minifter fur Sanbel und Gewerbe. In Bertretung: ges. Schreiber. Der Minister ber geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten. Im Austrage: gez. Gerlach. Der Minister bes Innern.

In Bertretung: ges. Holy. An fämiliche Herren Regierungsprafibenten.

Borftebenben Eriag bringe ich hiermit gur öffentlichen Kenntnio.

Etwaige begründete Antrage, die der Genehmigung des Herrn Regierungs Prafibenten unterliegen, find mir rechtzeitig durch Ber-mittelung der Ortspolizeibehörde einzureichen. Wiesbaben, ben 20. Robember 1911.

Der Rönigliche Lanbrat. von Seimburg. 3.-Rr. I. 13 236.

Unter bem Borbehalt jederzeitigen Wiberrufs erteile ich Ihnen hierdurch die Ermächtigung, Berfonen zu Führern von Kraftfahr-zeugen mit Berbrennungsmuschinen der Klassen aund 3b auszu-

1. Un herrn Emil Ruppert i. F. Ruppert u. Rappes bier, Reroltraße 44. 2 An Herrn Heinrich Rappes i. F. Ruppert u. Kappes hier, Reroltraße 44.

Biesbaben, ben 13. Rovember 1911. Der Regierungsprafibent. 3. B .: v. Gigndi.

Wird hiermit peröffentlicht.

Wied hiermit beroffen Der Ronigliche Landrat. Der Königliche Landrat. pon heimburg. J. Rr. I. 13 403,

Die Brüfung über die Befähigung zum Betriebe des Sufbe-ichlaggewerbes für das Jahr 1912 findet statt: am 4. Januar, 11. April, 4. Juli und 3. Oktober. Meldungen zur Brüfung sind an den Königlichen Departementstierarzt Herrn Betermarrat Beters in Biesbaden, Abelhaidftrafte 88, melde ber Borfigende ber Rommiffion ift, ju richten. Der Belbung find beigufügen: 1. Der Beburtsichem,

2. etwalge Zeugniffe über die erlangte technische Ausbildung, 3. eine Bescheinigung der Ortspolizeibehörde über den Aufent-halt während der letzen 3 Monate vor der Meldung. 4. eine Erfärung darüber, ob und bejahendenfalls wann und wo der sich meldende schon einmal erfolglos einer Hussichen prufung sich unterzogen hat, und wie lange er nach diesem Zeitpunkte — was durch Zeugnisse nachzuweisen ist — berufs-

maßig tätig gewesen ifi. Die Brufungsgebuhr von 10 Mart nebft 5 Big. Bostbestell-

Bei der Borladung jum Termin wird den Interessenten Zeit und Ort der Prüfung mitgeteilt werden. Die Prüfungsordnung für Hufichmiede ist im Regierungsamts-biatt von 1904 Seite 496,98 und im Frantsurier Umtsbiatt von

1904 Geite 443/44 obgebrudt.

3. B. ges.: v. Gignan.

Wird hiermit veröffentlicht.

Biesbaben, ben 13. Rovember 1911.

Der Rönigliche Landrat. pon Seimburg. 3.-Rr. I. 13 094.

# Nachrichten aus Hochheim u. Umgebung.

Hochheim. Durch Unregung bes Gesang-Bereins "Sängerbund" ist es gesungen, für hier einen großen Sängertag zu Stande zu bringen, der am 10. Dezember im Saalbau "zur Krone" stattlindet. Es werden an demselben 16 auswärtige Bereine von diesteits und seitelts des Maines teilnehmen. (Räheres solgt später burch Anzeige.)

— Wie vorielihaft die viel befrittelte Anstellung eines Kontrolleurs dei der Orts-Aranfentasse ist, hat sich in letzter Zeit wiederholt bewiesen. Dem derzeitigen Kontrolleur Herrn H. Schreiber ist es gelungen, sowohl in der näheren Umgedung als auch in Bayern, wohn ihn der Kassen-Borstand entsandt hatte, mehrere Simulanten zu entsarden. Die gemachten Entdeckungen bringen der Kasse einen Ruhen von mehreren hundert Mart, ein Beweis, daß die Besoldung des Kontrolleurs sich lohnt.

— Einem Bedürfnis, das sich seit dem Abgange des Rechts-anwaltes Kleinschmitt von hier fühldar machte, wird dadurch abge-holsen, daß sich sest wieder ein Rechtsanwalt dier niedergelassen dat. Zur Bequemlichfeit des auswürtigen rechtsuchenden Bubli-tums dat derseide auch in Flörsheim und Wallau Sprechstunden eingerichtet. Voraussichtlich wird auch das Rotaciat eingeführt, so daß auch in Bezug auf die freiwillige Gerichtbarteit Erseichterungen eintreten.

— Bei ber am nächsten Samstag in ber "Burg Ehrenfels" stattfindenden Monatsversammlung der "Soldaten-Ramerabschaft" wird herr Psarrer Gerwin einen Bortrag halten. (Nah. fiehe An-

Die Rückschaften. Rach Stationen, nach denen an der Ausgangsstation des Neisenden Rückschrfarten nicht aufliegen, werden seit längerer Zeit, jobald Rückschrfarten verlangt werden, zwei einsuche sichterarten ausgegeben, von denen die eine den Stempel "Rückt." trägt. Die so bezeichnete Karte dars nicht, wie es vielsach geschieht, zur Hinsart benuzt werden, sondern eben nur zur Rückschr. Da sich Schwierigkeiten nach dieser Richtung ergeben haben, sind die Fahrkartenausgeber angewiesen worden, die Reisenden speziell auf die Bedeutung des Wortes "Rückschrichbinzuweisen. Man sollte eigentlich meinen, daß die Reisenden selbst wüsten, was der Ausbruck zu bedeuten hat. felbft mußten, mas ber Mufbrud gu bebeuten bat.

Maing. In ber Rieinen Weißgaffe fturgte eine Betroleumfampe um und ber Bater und ein Rind n reach leptoer perrebbem Auftommen bes Rindes mird gezweifelt.

= Ober-Ingelheim, 27. Rovember. Die erften Bertoufsabichluffe fur 1911er Weine murben in hiefiger Gemeinde bereits gemacht. Die hierbei erzielten Preise Dürsen als sehr befriedigend bezeichnet werben. So verkaufte der hiesige Winzerverein eine größere Partie 1911er Frühdurgunder und Spätrotweine. Für den ersteren wurden 1500 .K, für Spätrotweine 1700 .K pro Stud bezahlt. Die Beine murben für ben Bremer Ratsteller angefauft. Da gerabe ber Rotmeinherbst heuer auch quantitativ recht gut aussiel, jo bebeuten biefe Breife einen febr guten Ertrag.

Mus Rheinheffen. Die Winterarbeiten in ben Weinbergen find Mus Rheinheisen. Die Winterarbeiten in den Weindergen sind im Gange. Die Winzer sind vollauf mit Haden und Düngen deschäftigt. Auch der Ausbau der neuangelegten Redichulen wird mit größter Sorgsalt ausgesührt. Der neue Wein beginnt hell zu werden, so daß man den ersten Abstich voraussichtlich in den nächsten Wochen wird vornehmen können. Mit regem Interesse die seine Entwicklung devokachtet. Das Geschäft ist besser geworden. Berefauft wurden in der legten Zeit 1911er Weine das Stüd zu 680 bis 1180 K. Ferner wurden versauft 1910er Weine zu 730 K und 920 K das Stüd (1200 Liter).

Darmftabt. Der Rechner ber Benoffenichaftlichen Spar- und Darlebenstaffe, Landwirt Bhilipp Maul V. in Ernithofen im Dbenmald, murbe megen Unterschlogungen, Die, someit bisber befannt, bie Sobe von 8000 Mart erreicht haben, auf Beranlaffung ber Staatsanwaltichaft Darmftabt feitgenommen. Maul ift jum Teil geftänbig. Unicheinend bat er fich in gewagte Baufpefulationen eingelaffen.

— Gernsheim, 28. Rovember. Die hiefige Zuderfabrit, die auch in Frankenthal eine Filiale unterhält, zahlt ihren bortigen Afrionaren heuer eine Dividende von 25 Prozent und gewährt außerdem jebem Attionar, ber im Befit von 5 Attien ift, eine meltere Affie als Gratisgeldent.

Krenznach. In dem nabegelegenen Orte Bregenheim ergoß sich am Freitag ein Golbregen. Es gelangten nämlich 75 000 .- uns dem Testamente des Kittergutsbesitzers Carl Puricelli an sieben Beamte gur Musgahlung. Einer erhielt allein über 20 000 M. Des meiteren follen in Diefer Boche allein bei dem verftorbenen Rommergienrat beichaftigt gewesenen Arbeitern und Arbeiterinnen bie ihnen teftomentarifch vermachten Gummen ausbezahlt merben. Es erhalt jeber und jebe pro Jahr Arbeitszeit 100 ... Das ift eine fcone Beihnachtsbeicheerung.

Difenbach. Ein hier abgehaltenes Tanzstundenkranzchen fand einen jähen Abichtuß. Der 18jährige Schlosser Jentsch entjernte sich plöglich und brachte sich braußen einen Schuß in die rechte Schlafe bei. Wahrend ber Racht ift er feinen Berletjungen im Arantenhaus erlegen. Das Motiv bilbet verfcmabte Liebe.

## Tages = Rundichan.

feimtehr bes ftreujers "Berlin".

Berlin, 27. Robember. Der Arenger "Berlin" mirb, nachbem in Agabir alles rubig ift und feine Gefahr fur bae Leben und das Eigentim ber Deutschen mehr vorstanden ist, morgen über Calabianca und Langer die Heinreise antreten. Das Kanonenboot "Eber" wird die "Berlin" nach Calabianca und Tanger begleiten und sich bann wieder auf die westafrikanische Station begeben.

Der Reichsetat für 1912 mirb laut "Tag" recht günftig abschließen. Bahrend 1909 gur Balangerung von Einnahme und Ausgabe noch eine Unseihe von 250 Millionen und für ben pon eine folde von rund 100 Millionen Mart nötig mar, hofit man 1912 auch unter ben letten Betrag noch erheblich berabgeben

Die neuen Bestimmungen ber Reichsoerlicherungsordnung über die Invaliden- und hinterbliebenenversicherung treten am 1. Januar in Straft. Bon diesem Tage ab werden für die Zahlung der Wochenbeitrage neue Marten gu vermenben fein. Die Berftellung biefer Marten ift bereits in Angrill genommen; fie werden, wie fcon furz gemoldet wurde, gur rechten Zeit bei den Poftanftalten zu haben fein. Befannilich haben fich die Wochenbeitrüge infolge der Erweiterung ber Invalidenrenten und infolge der Einführung der Witmenund Walfenreiten erhüben millen. Die neuen nom Reichaber-sicherungsamt sestgestellten Warten gelten bemenisprechend in den beibehaltenen fünt Lohnflassen für höbere Beträge, was aus den auf ihnen befindlichen Jahlen hervorgeben wird. Bis zum Schluß des Jahres 1911 noch nicht verwendete alle Marten werden bis Eube 1913 umgefauscht werden fönnen. Bom 1. Januar 1912 ab Bis zum Schluß werben aber auch neue Quittungsfarten gur Berwendung fommen. Der Bundesrat hat singst ihr Aussehen nur bestimmt. Un ihrer Berstellung wird gleichfolls gearbeitet, jo daß sie vom Beginn des nächsten Ralenderjahres zur Berfügung stehen werden. Quittungsfarien alten Mustere werden nach bem Gl. Dezember 1911 nicht mehr ausgegeben merben. Gelbstverständlich aber fonnen bie bis gu biefem Tage ausgestellten alten Rarten nuch weiter benugt merden. Die Benugungofrift ift auf gwei Jahre nach dem Aus-stellungstage festgesest, fie erweitert fich, wenn die Gultigfeitobauer der Karten durch Abstempelung verlängert ift, bis zu dem letzteren Beitpunft. Beguglich ben Eintlebens ber Marten in Die Rarten und bezüglich ber Ennvertung der Marten gelten ab 1. Januar 1912 im großen gangen die bisberigen Bestimmungen. Jum ordnungsmuffigen Entwerten ber Morten tonnen die Arbeitgeber burch Dronungsftrafen angehalten werden.

Bind ein Triumph des englischen Sabels! In Ranaba beschwerte man fich por einiger Zeit bitter barüber, baß die Sabet, bie ben tanobischen Offizieren von ben bortigen Wassenbandern gellefert werden, beutsches Fabritat seien. Run hat fich auch noch herausgestellt, baß auch die Sabel und Seitengewehre, die den fanabifchen Solbaten non ber Regierung geliefert merben, in Birtlichteit auf bem europäischen Kontinent angefertigt und in Engtand nur fertiggeiteilt werben, damit sie als britische Biare bezeichnet werden tonnen. Der Kriegsmimster hat nunmehr alle bischer noch nicht ausgesührten Berträge für Lieferungen biefer Basse gefündigt und angeordner, daß fünstighin nur Sabel geliefert und gefauft werben durfen, die mirtlich gang und gar auf britischen

und Boben gemacht finb.

Der englische friegeminifter halbane, ber perfona grata bei Kaifer Wilhelm ift, wird, wie es heißt, noch vor Weihnachten nach Berlin tommen, um hier mit ben maßgebenden Berfonlichteiten Fühlung wegen des schon erwähnten Planes eines englischdeutschen Rolonialabtommens in Afrita gu nehmen. Der befannte englische Rriegeminifter, der bas Deutsche volltommen beherricht, burfte in biefem Halle por einer besondere einzuberufenben Ber-fammlung von Parlamentariern und Journalisten fprechen.

#### Bleine Mitteilungen.

Der deutsche Kronpring wird auch in biefem Jahre wieder ben Soffagben auf bem Thronlebn Dels beimobnen, die nom 4. bis 7. Dezember abgehalten merben follen. Die Kronpringeffin fiebel: gur gleichen Zeit nach Potsbam über, um ihre Riederfunft abgu-

Parls, 28. Rovember. In der Kammertommission für Auswärtige Angelegenheiten waren dei der Abstimmung über den deutschlichtanzösische Abkommen, wie jeht festischt. 29 Abgeordnete anwesend: 15 haben für und 2 gegen die Annahme gestimmt, 12 haben fich ber Abstimmung enthalten.

#### Italien und die Türkei.

Rom, 28. Rovember. Ueber den Rampf am 26. November merden den Blättern aus Tripolis verschiedene Einzelheiten gemelbet. Nach der "Teldung" wurden viele Araberleichen in der Oase gefunden, ein Beweis, daß der Feind auch in den kleinen Käntpfen der letzten Tage ernitilige Berluste hatte. In der ganzen Oase wurden verstedte Wassen und Munitionsvorrate entdedt. Die Kaserne von henni murbe burd Gefchoffe bes Pangerichiffes "Carl Aiberia" faft vollftanbig gerftort. — Der "Mefjagero" berlaftet, bag bie Tür-ten wieberholt euf eine Sanitatsabteilung feuerten, beren Stanbpuntt durch Fahnen des Roten Kreuzes fenntlich gemacht war. Die tulienischen Beriufte find bedeutend geringer, als zuerft mit Rudficht auf die Dauer und Geftigfeit des Rampfes angenommen wurde. Die Bahl von vermundet aufgelefenen Arabern übertrifft bie Bahl ber italienischen Bermunteten um bas Doppelte.

#### Die italienifde Jiottenaftion.

Ronftantinopel, 28. Rovember. "Itom" erfahrt: Der ruffifche Botichafter liberreichte geftern bem Grofwefir die Untwort Italiens, aus ber hervorgebe, Italien wolle auf die gange Ultion gegen bie Darbanellen verzichten. Der Botichofter ertiarte freundichaftlich, bie Turtei follte bie Berbandlungen gur Bofung der Tripolisfrage einleiten.

#### Die Revolution in China.

Berlin. Die "Rordd. Allg. 3tg." fcbreibt: Die "Romoje Bremja" meibet aus Wutschang, die bortige Bevollerung fei gegen die Deutschen wegen ber Lieferung von Gewehren febr aufgebracht, ben Regierungstruppen fei es mit Rube gelungen, drei gefangene beuriche Offiziere vor bein Ennichen zu retten. — An ber Räuber-geschichte ist tein wahres Wort. Welchen Rutzen sich die "Nowoje Bremja" von der Berbreitung folder tenbengiblen Erfindungen gegen Deutschland für Aufland veripricht, bleibt ihr Geheimnio, Befing, 28. November, Der taiferliche General Fengtus-

fichang telegraphiert, seine Truppen nahmen gestern nachmitting gang Hannang ein, Butichang fapitulierte heute. Die Regierung ist bemüht, die sofortige Einstellung der Felndseligkeiten in Ranking berbeizuführen, beijen Gall bevorsteht. Die Nachricht von ber Rapitulation Buffchangs rief in amtlichen Kreifen großen Jubel bervor, da man glaubt, daß die Revolution in wenigen Togen gur Bebeutungslofigfeit herabsinft. Obwohl die Unruhen wahrscheinlich noch manatelang forfdauern werden, find die fremden Kauf-leute doch sehr erfreut über die Aussicht, daß die Geschäfte wieder aufleben. Die Wiederherstellung der Ordnung murde die große Gefahr für das Leben der Fremden im Innern des Landes be-

## Naffauifche Nachrichten.

Biebrich, ben 29 November 1911.

\* Des Dieb ftabl's machte fich ein hiefiger Fuhrtnecht fculdig. Er hatte Koblen vom Ihein nach einem hiesigen Wiert zu sahren. Nachdem er abends die letzte Führe abgeladen hatte, ichaufelte er sich wieder ein paar Jeniner in seinen Karren und führ sie heim. Die Sache kans aber beraus. Die Kohien wurden be-

ichtagnahmt und dem Eigentümer wieder zugestellt.

Bestern wurde dier ein Arbeiter fe si gen ommen, gegen den die Anzeige erstattet worden war, er habe sich unzüchtiger dandlungen an seiner Stiestochter schuldig gemacht. Auf Grund des Erzebnisse der Bernehmungen wurde der Mann, der übrigens noch unter ben Folgen einer früheren ichmeren Ropfoperation leidet,

wieder auf freien Juß gesetzt.

\* Wer baut die elektrische Rheingaubahn? Die Frankfurter Attien Gesellschaft für Bahnbau und Betrieb hat schon vor einigen Jahren die Erlaubnis zur Vornahme von Vorarbeiten erbalten, hat sich aber zur Borlegung eines Projekts nicht entschiehen können, soll sedoch neuerdings wieder mit der Stadt Wiesbaben verhandeln. Inzwischen bat die Allgemeine Berliner Kleinbahn Gesellschaft die Genehmigung für die Borarbeiten erhalten. Ausgeführt wird die Bahn von der Firmu, die zuerst ein den Behörden brauchbar erscheinendes Projett vorlegt. Bisher ist das von keiner Seite geschehen, die Gesellschaft, die zuerst die Bor-arbeiten machte, hat keinesfalls ein Borrecht auf die Ausführung, wie das friiher bei der Ertellung der fogenannten Borfonzeffion

we. Wiesbaden. Straftammer. Bei der Stadtverordneten-Ersahwe. Wiesbaden. Straftammer. Bei der Stadtverordneten-Ersahwahl der 3. Abteilung in Biedrich am 14. Juni (Stichmahl) sollen
insofern Unregelmäßigkeiten vorgekommen sein, als abends nach
Schluß des Wahllofals nach Kahlkarten von solchen Verschen Bersonen,
meiche nicht zum Böhlen gekommen waren, durch das offene
Jenster des Wahllofals gereicht und für die betreffenden von
anderer Seite gemählt worden sein soll. Die sozialdemokratische
Partei soll dadurch ihre Wahlunssichten zu verbessern vorsucht
haben. Auch der Tagsohner L. K. soll nicht selbst, sondern durch
andere sein Wahlrecht ausgeübt haben. Er selbst versichert, daß er
mittags gemählt habe, während nach der von dürgerscher Seite gelichten Kontrollisse die Stiame sür ihn abends, d. b. in einer Zeit, führten Montcollifte Die Stimme für ihn abenda, d. h. in einer Beit, in ber er in ber Fabrit beichaftigt mar, abgegeben worben ift. Bor der Struffammer ftand er beute unter ber Untlage, in einer öffentlichen Angelegenheit ein unrichtiges Ergebnis ber Wahlhandlung herbeigeführt zu haben. Er stellt seinerseits mit aller Entschiedenheit ble Straftot in Abrede. Das Gericht fam zu einem Frei-fpruch, indem es zwar für erwiesen ansah, daß ein Dritter für gewählt habe, nicht ober, daß in ber Tat ber Ungeflagte bei ber Falfchung mitgemirtt habe.

. Wierbaben, Geit einigen Tagen ift im Landgerichtsgefangnis ein Untersuchungsgefangener namens Schultheis untergebracht, ein ichmerer Junge, welcher erst fürzlich nach Berbufgung einer längeren Etrafe megen Müngvergebens uns bem Gefangnio entlaffen morben war, beffen neuerliche Berhaftung wegen Sehlerei erfolgte. Der Monn war mit zwei anberen in einer Belle bem Gefängnisbof zu untergebracht. Während ber vergaufgenen Racht brach Schultheis vom Beit ein Eifen los und frieg bamit ein Loch in die Gefängnismoner. Durch biefes ichlupfte er fobonn, tom auf ben

Befangniobof und fuchte von dort über Die Dauer nach bet Morigiroge ju gelangen. Er tletterte an einer fiber ben Ge-fangnishof fuhrenben Sprodyrobrieitung, welche von eigernen Tragern gefrüht wird, empor, um auf bao Dad ber Tütenfahrif au gelangen. Der Borlicht halber waren biefe Tenger angesagt und Schultheis frürzte infolgebellen aus 5-6 Meter hobe 3<sup>11</sup> Boden. Dies saben seine Kompitzen und als Schultheis langere Zeit regungelos liegen blieb, ichellten fie dem Gefängnispersonal-welches den Berbrecher in Sicherheit brachte. Riebrich, lleber bes Bermögen des Gutsbesipers Heinrich

littrie

but le

mefen

torrhi

mentee

Dolfer

it go

ten u

tinen

Both.

bie b

Derby

feten

methe

ben . triebs

Barn

führt, ranta.

tichte

miebe

Ilma brifer

gleifu

hältni

Geine

Ditt

Bu bi

Stige! tner tuhr

Hones

Behn Stultu

ul e

Pieles bings bebie

ftürt.

Bant

an e Reitu

murb

Dem

Dhna

um Die

unhe

nuen

Shon

mich

lete.

Hori

Sho Gier

ritte

.tno

lore Sch time

Sol Sol Son Sur

Idso Th)

in Sie Sie Son Be un

Rraufe gu Sofgut Scharffenitein ift bas Rontursverfahren eröffnet

#### Dermischtes.

Giegen. Ein Gnadengesuch für den zum Tode verurteilten Raubinörder Erbe, hat vor einigen Tagen bessen Mutter an ben Großberzog eingereicht und darin gleichzeitig um eine Mubiens nachgefucht, um ben Lanbesberrn perfontid um Gnabe gu bitten-Der an ben Berteibiger von Erbe gerichtete Bunich, eine jebe Be-mubung um eine Begnabigung zu untertaffen, batte ben Rechtsanwalt Laufmann nicht abgehalten, wegen Untwandtung der Todesstrasse in eine lebenslängliche Zuchthausstrasse zu dittermenn Erbe nicht bei der Unterredung mit ihm Redensarten gestührt hätte, die es selbst dem Bereidiger unmöglich machen, ein Gnadengesuch einzureichen. Die Atten Erdes sind vom Reichagt richt an bie Staatsanwaltichaft Giegen nach nicht gurud, bieje Be horbe wird, wie man bort, die Begnabigung bes Erbe nicht befür worten. Gie hat im Gegenteil fchon alles porbereitet, bamt eventuell die Guhne für die Bluttat in Rieber-Morlen möglicht

noch vor Weihnachten eintreten fann.

Ein falferliches Geburtstagsgeichent. Der Raifer bat ber Frau bes Schneibermeifters Schulg in Reifte, einem Dorfe bei Rathenam. des Samelvermeisters Schulz in Reifte, einem Dorfe bei Rathenswau ihrem achtzigften Geburistage ein Kuvert mit einem Hunderi markschein überreichen lassen. Die Ursache zu diesem Geichent it eine kleine Begebendeit aus dem Jahre 1848 geweien, dei der Raiser Wilhelm I. und dos sehige greise Geburtstagstind eine Rolle spielten. Frau Schulz war in ihrer Jugend beim Pfarrer Ausgand bedlenstett an einem Spätabend, als der Pjarrer und seine Kamille sich auswarts besanden, flopste es an der Haustür. Das Mädern vilnete und seh drausten mehrere Kerren stehen. Sie bei Madden öffnete und fah braufen mehrere herren fteben. Sie bat die Fremben nabergutreien, fochte ihnen Kalfee und feste ihnen dann ein laublidjes Abendbrot por, bas ben Gaften ausgezeichnet mundete. Der eine der fremben Serren plauderte bobei freund lich mit bem Mödchen und amufferte fich toftlich über bie urwuchs gen Unimarten, Die fie ben Berliner Serren gab, Mis ber Bfarret gurudtehrte, erfuhr fie, bag bie Bafte niemand anders ale Pring Bilbeim von Preußen und jeine Begleiter gemesen. Seinem Entel, bem jetigen Kaiser, mar diese Geschichte aus dem Leben ber Achtzigjahrigen mitgeteilt worden, und er hatte es nicht unter lassen, der Frau jett für die damals seinem Grospoater ermiesenen Dienste seinen Dant zu bezeugen.

Schillerseibstimordversuche. Ein Berliner Junge hatte in ber Schule in der Physititunde versehentlich ein Instrument ruintert. Der Lehrer beauftragte ihn, es nach Haufe zu nehmen und anf Kosten ber Eitern ein neues zu beschaffen. Der Knabe fürchtete. von ben Eltern bestraft gu werben und fprang in bie Spree, Ginets Schutzmann gelang es, ben jugendlichen Gelbitmordtandidaten noch lebend zu retten. — Ein zweiter Gelbitmordverfuch wird aus Fürstenwalde gemeldet. Ein Seminarist war entgegen der Schull ordnung abends in der Stadt spazieren gegangen. Der Schulleiter batte ihm beshalb die Entjernung von der Schule angetündigt. Der junge Mann versuchte, sich mit Salzsture zu vergiften, es gefang aber, den Gebensmiden zu retten. — In Serbiens hauptstadt Bei grad erschoft sich ein Symnasiast, weil ihn ein Professor der Gegangen Rlaffe beschuldigt hatte, er habe einem Mitschiler 40 Fre-gestohlen, was ber Schiller entschieden leugnete. Später fand man bas Geld im Gymnasium; es war nicht gestohlen, sondern versoren

Jürsten auf Reifen. In England ericheint in diesen Tagen ein Buch von Lavier Baoti, einem früheren Beamten der Parifet Sicherheitspolizei; in diesem Buche erzählt Baoti von seiner Tätig-teit im Ueberwachungsdienst bei den Fürstlichkeiten, die nach Paris Reifen unternahmen. Baoli ergablt, er habe oft beobachtet, bog gerne aus dem Bege gehen. Es war im Frühjahr 1908. Der König von England war in Baris angetommen und batte sich im Theater des Capucines eine Loge bestellt. Paoli hatte den Sicher heitsdienst bei dem englischen König zu übernehmen. Als ich mich umsah, so erzählt Baoil weiter, entdedte ich zu meinem Erstaunen in einer Loge den König der Belgier, Leopold. Ich teilte meine Beobachtung bem englischen König mit. "Es freut mich, bies bu boren," war die Antwort. Bon diesem Augendlick an vermied König Chuard, nach der Kichtung zu blicken, wo sein Bruder-Souverän saß, Als König Chuard das Theater verlassen dattserwartete ich den König er Belgier. "Bir hatten heute abend einen Saal voll Könige, Sire," lagte ich. "Bissen Gure Majestätliche König von England auch im Theater war?" "Birtlich" lagte König Zeopold hachlicht erstaunt. "Es mit mir teid, daß ich lan nicht verfeben bede: ich hötte ihm vern die Sand gedrickt. ihn nicht pesehen babe: ich hätte ihm gern die Hand gebridt." Als König Leopost fort war, lüsterte mir der Direktor des Theatero du: "Er wuhte es wohl: ich habe es ihm selbst gesagt. Eine originelle Unstellung über die Marschleitungen einst und seht trug der Berliner Architekt Abolf Loes in einem Bartrag vor.

Erde und Simmel in ben Bolten ichmebend und von Bligen unt

gungelt, im graufen Getofe bes Sturmes und bes Donners einmal Die Seinine bes Allmächtigen vernommen? Das war ber erste Gebante ber unglücklichen Mutter bicht hinter ihm, der auf dieser Ballonsahrt der Cohn geraubt ward. Bor dem Bortal wandte sich Maska "sufällig" um, gasant trat er vor Frau Marie zur Seite, zog tief den Hut und redete

Es flang mie eine Entichuldigung, als er nach ihrem furgett Gruß und ber Frage: 3ch bin liberrafcht, Sie im Gotteshaufe gut treffen, bescheiben versicherte:

Gnabige Frau, wenn man jung ift, nichts weiter als feinen Berul hat und noch tein ichmerer Schidfalsichlag bas Serg bis in bie Geundseiten ergittern machte, bann lebt man jo für fich bin und benft feiten einmal barüber nach, wie nichtig all unfer außeres Leben ift, wenn die Seele nicht Anteil baran nimmt und all unfer Tun und Treiben nicht durch eine höhere ibeale Auflassung vom Gein erst die rechte Weihe erhält. Ich habe Ihnen und Ihrer versehren Frau Schmiegertochter viel abzubitten. Bon dem Unglück, das ich liber Sie gebracht, will ich ichweigen, denn es ist zu groß. als daß die Damen mir je verzeihen werben, heute bitte ich um Ihre Berzeihung wegen ber oft frivolen Neuherungen über Glaus ben, Religion und das Dasein Gottes. Es mar mir in ber Rirche, als habe ber Geiftliche ben Bibeltert: "Gott ift bie Liebe" eigens für mich gewählt; beute habe ich erft erfahren, mas mir, ber ich feit meinem 17. Lebensiahre feine Rirde mehr befuchte, bielang jur rechten inneren Freude und jum mabren Glud und Frieden gefehlt bat. Darf ich Gie, gnabige Frau, eine Strede begleiten?

Er mar bei biefen Worten an ihre finte Ceite getreten und ba Frau Marie ftumm nidte, fubr er fort:

Benn es fo ift, wie ber Brebiger fagte, bag über einen bufefertigen Sunder im himmel mehr Freude herriche, als über gehn Gerechte, bann gebe ich mich ber froben Soffnung bin, daß mir auch die Menichen endlich verzeihen werben.

Jur Umfehr ist es nie zu spät. Ich perzeihe Ihnen heute leichter. Gott sührt uns ost erst durch dunkle Auser, ehe wir er-tennen, wohin der Weg geht. Ich sreue mich, Sie heute in der Kirche getrossen zu haben. Frau Marie stand noch ganz unter dem Eindruck der herzer-

bebenben Bredigt, und fo mar fie heute viel eber gum Bergeiben

Masta ergriff banterfüllt ihre Sand und brudte fie.

Bie mich Ihre lieben Worte beglüden. Er ergöhlte ihr barauf einiges erfreuliches aus ber Fabrif und wie die Bemültigung ber vermehrten Arbeit ihm so recht gelegen tomme; fie ware die beste Trösterin und bas geeignetste Mittel, ihm die trüben Gedanten zu verscheuchen. Eine neue Rraft wolle er

Regerblut.

Roman von Th. Edmibt.

Raddrud verbotent.

(11. Portfetung.) Gibt es benn einen Bufall? Gie tennen boch bas Wort ber beiligen Echrift: Ohne bes herrn Willen fallt tein haar von unferm haupt, noch ein Sperling vom Dache. Un bem Tage, als mein Mann feinen Tod fern von der Geimat fand, trieb mich eine innere Unruhe den gongen Tog im Haufe umber; sie steigerte sich von Stunde zu Stunde, und als gegen Abend ein kurzes, leichtes Gewitter aufzog — ich din sonst nicht im geringsten dange beim Gewitter — da übersiel mich eine nie vorber gekannte Angst. Es trieb mich wohl an die zwanzig Mal vor die Haustür, ob tein Bote zu sehen sei, der mir, wie es verabredet war, ein Lelegramm von der glücklichen Landung meines Mannes überbringen würde. Da zuchte plöhlich, als ich wieder einmal in der Lür stand, grell ein Blickftrahl nieder und bleudete mich für eine Welle, sodah ich zurudtaumelte; und burd bas Anatiern des Donners borte ich die Uhr auf bem Giur laut neun ichlagen. Es mar bie Stunde oder richtiger die Minute, in ber mein Dann feinen Tob fanb: um neun Uhr foll der Ballon im Thuringer Walbe niedergestürzt sein, wie es im Bericht der Behörde steht. War das Zusall?

Rein, bas mar es gewiß nicht - auch ich glaube, menigftens bei großen, wichtigen Ereigniffen, nicht mehr an einen Bufall, aber an Gottes wunderbare Jugung, ba glaube ich. Und biefer Fügung Gottes habe ich immer vertraut, wenn mich Zweifel peinig-Bett ift gerecht - und ift ein Schuidiger vorhanden, fo mirb

er ber Strafe nicht entgeben. Das ift auch mein Troft. D glauben Gie mir, ich habe im Anfang in meiner Beegweiftung mit Gott gehabert, und noch heute ift hier brinnen nicht alles ruhig, aber ich fühle boch, dag ich in biefen Stunden aur im Blauben an einen allwiffenden, gerechten Gott mabren Troft und rechte Mufrichtung finde.

Fanny erhob fich. Benn es Ihnen recht ift, tomme ich wegen ber Blufe morgen friih wieber.

Bitte, bas ift mir febr lieb!

Much Stella erhob fich. Uebrigens, ich vergog Ihnen zu fagen, bag Mastus Befürch tung, wir, meine Schwiegermutter und ich, wurden ibm timbigen, unnötig war. Rach Ruchprache mit unferem Rechtsbeiftand ha-ben wir beichloffen, ihn gum Direttor unferer Fabrit zu ernennen, allerdings auf Grundiage eines neuen Kontraftes. Es wird ihm gewonnene frühere Gottesleugner ein blantes Fünswarststück auf der alles Rähere vom Justigrat Schreiber Mütellung gemacht werden; der herr wird ams in allen Ungelegenheiten vertreten. Masta wird es begreistich sinden, wenn wir und personlich vor auf seiner Kirche im fernen Oftafrika" heute aufgestellt war. Hatte er auf seiner Kirche im fernen Thuringer Walde zwischen

der hand von ihm gurudgieben. Die Wunden, die er meinem und bem Gerzen meiner Schwiegermutter geschlagen bat, find noch gu frifth, als bag wir feine Gegenwart zu ertragen vermöchten.

Co mar, bant ber Fürsprache bes Juftigrats Schreiber, Die Bahn jum legten großen Ziele für Masta frei geworben. Freilich, bas Biel felbft log fiar vor ibm, aber ob er im erften mutigen Unlauf, gleich bem Wettläufer, ber guerft ans Ziel gelangt, die Hand an basselbe legen und jubelnd "ich hab's!" ausrufen wurde, das, so verhehlte er sich nicht, war mehr als zweiselhaft. Er war tein Abonis, und sie, um deren Besitz er, wenn es jein mußte, sengen und morben konnte, eine blendende Erscheinung, um die, wie die Golter ums Licht, balb ein Schwarm Freier berumflattern murbe. Eine junge, tinbertoje, blendend icone Witwe hat ja erfahrungsgemäß ftets einen größeren Areis von mirflichen, gebiegenen Berehrern um fich, als ein ebenso mit äußeren Reizen ausgestattetes junges Dladchen; bei biefem reduziert fich bie Schar ber um basfelbe schwirrenden Faller auf einige wenige ernst zu nehmende altere Exemplare, den Hauptschwarm bilbet fultiges Mottenge-schmeiß, dem der Puder bes Cocons noch die auf den Flügeln liegt und bas gemeinhin als "Tangtnuppel" die Ballfale bevoltert.

Run Masta nur noch bie lette, allerdings bie am mubleligften zu erreichende Etappe des großen Zieles vor sich jah, verlor er plötzlich den Halt als akabemlicher Interpret einer Richtung, die nur an das glaubt, was wissenichaftlich bewiesen ist oder bewiesen werben tonn; er ichwenfte ins loger ber Gegner ein. Wenn Fraulein Fannn feinen Ausspruch, bag fie aus bem Sautus noch ein-met einen Paulus machen werbe, mit ungläubigem Lächeln begegnet, fo würde fie fich höchlichst verwundert haben, hatte fie ihn beute früh am Conntag morgen beobachten fonnen.

Mosta hatte fich burch bas Madchen feiner Hauswirtin aus ber Buchhandtung ein Gefangbuch in feinfter Ausführung holen loffen, feinen langen schwarzen Gebrod angezogen, ben Rapphut aufgeseht und mar gur Rirche gegangen, jum berechtigten Erstau-nen feiner alten Zimmervermieterin, von ber er biolang ichon manches derbe Wort im hamburger Platt hatte einsteden muffen, wenn er burch "bas ewige Gebimmel und Gebammel" ber Rirchen-gloden in feiner Morgenruhe unliebfam geftort worben war und feinem Merger in Schimpfen fiber folden "groben Unfug" Luft

Es war wohl "Zufall", daß der Herr Dottor lpäter beim Hinaustreten aus dem Portal der Kirche unmittelbar vor der alten Frau Heidemann herging und es zeugte gewiß von großer From-migkeit und Opjerwilligkeit, daß er, der so plöstlich für die Kirche

vollswirschaftlicher Bedeutung. Der Schade, der durch die sofortige Abschäuftlicher Bedeutung des erfrankten Biebes entsteht, is gang enorm und geht sährlich in die Williamen. Den Landmirten mird der Schade natürlich durch Bersicherungen ersetzt, aber einen Berluft am Nationalvermögen bedeuten diese Summen eben doch, Wenn sie num in Zufunst durch eine heitung des ertranften Biebe, wie sie durch die neue Entdedung erhofft wird, erspart werden fönnten — welch' einen außerordentsichen Gewinn murbe die deutsche Landwirtschaft und damit das gesante deutsche Ermerkeit in der Verlage einen Berkeit in der Verlage einen deutsche Ermerkeit in der Verlage eine deutsche Berboleben baben! Wenn nun auch ein Burudgeben ber gefürchteten Seuche im Aussande ju verzeichnen mare, murben auch viele ber läftigen Grengichus Bestimmungen in Fortfall tommen fonnen.

itenti

bert

Rolle

Boto

chnes

arrer

enen

riert

nody

eiter

oren

ätig. Bark boll

feitig

neine ing o

uber

eftitte

des

und

por.

unt

nmal

bidit

alant

ebete

irzen

e 311

einen is in hin heres

unfer

mont

gliid. groß,

irdye,

igens

r ich

ieben

iten? umb

bug.

gung nicht verfagen.

Die Jugipithahn definitiv genehmigt. Wie die Münch, N. N. melden, hat der Bringregent Luitpold von Bayern einer zu bildenden "Zuglpihbahn-Afrikangesellichaft" die desinitive Bau- und Bertiedskonzession für eine Drahtsollschwebebahn von Grainau bei Garmiich über Eibjee und die Riffelmande jur Zuglpige nach bem Brojeft bes Ingenieurs Caibrein erteilt. Die Bahn wird jo gelührt, daß ben Reifenden fich alle Schönheiten bes Berg-Bano-

Bon einem Eisenbahn-Jonst wird aus Geinsheim (Psolz) be-tichtet. Die Setundarbahn, die von Reustadt a. H. durch das Gäu nach Spener führt und daher Gäudahn genannt wird, hatte schon wiederholt das Pech, daß dem Jügele unterwegs der Dampf aussing und en nicht mehr weiter tonnte. Zugentgleisungen sind an ber Tagesordnung und Zugverspätungen so häufig, daß die Fabriken feine Arbeiter mehr einstellen wollen, die des morgens mit der Gäubahn eintressen. Dieser Tage nun hatte die obligate Em-Beisung eine ganz besondere Urjache. In einen Wagen war nam-lich ein Ochse geladen worden, detsen Gewicht im umgefehrten Ber-bältnis zu dem des Wagens stand. Auf der Strecke zwischen Beinzheim und Gommersheim nun versor der Ochse das Gleichgebicht und siel gegen die Wand des Bagens, was zur Folge hatte, daß dieser umstürzte und der Jug entgleiste. Es war eine mühlame Arbeit, den Wagen missen dem Ochsen wieder in die Höhe wingen. Erst nach etwa einstündiger Berspätung konnte das Sligele melter fabren.

Bigele weiter fahren.

Bojn die Nähnabein dienien. Die amerifanische Handelstammer in Canten stellte türzlich mit Begeisterung sest, daß die Einsuhr an Rähnabein allein in der Provinz Sze-Tichan von 32 Millionen im Jahre 1908 auf nahezu 335 Millionen, also über das Iednische im Jahre 1910 gestiegen sel. Welche Fortschriebe der Auflurd In diesen Freudenbecher läßt allerdings der englische Konlus einen Wermutstropfen sallen, indem er den wahren Grund diese ungeheuren Aadelkonsums betannt gibt. Und der hat allerdings mit Jivilisation wenig zu tun! Die Chinesen von Sze-Tschwan bedienen sich der Nabeln sediglich zur Tierqualerei. Sie werden mit der Spitze nach oben auf das Wooslager steiner Wögel gesplanzt, so daß sie sich in den Leid der unglücklichen Tiere bahren, lobald diese sich niederlassen. An der Jahl des Nabelimports läßt sich der Umsang dieser Tierquasterei verechnen.

Der Cöwe kommt! Das unter diesem Ramen allgemein besannte Bild sand dieser Tage in Brüssel sein, plassisches Gegenstück. Im Girque des Barletees britt gegenwärtig der amerikanische Zauberkünstler Carter auf, der u. a. einen sebenden Löwen vor

Jauberfünstler Carter auf, der u. a. einen lebenden Löwen vor den Augen des Publitums von der Buhne verschwinden läst. Als an einem der letzten Abende mährend einer Pause die Borberteitungen zu dieser Glanznummer hinter dem Bordang getroffen wurden, tam ein Statist dem Löwentöfig zu nahe und erhielt von dem Maltentinis deren Dem Maltentinis deren Dem den Bültentonig durch das Gitter einen Schlag mit der Pranke. Dem Wültentonig durch das Gitter einen Schlag mit der Pranke. Dene sich umzusehen, rannte der entsetzte Mann in dem Glauben, der Leu sei ausgebrochen, unter den Rusen "le lion sest echappel" um den Borhang und sprang von der Bühne in das Ordester. Die bestürzten Aussiere stoden, der eine mit seiner Bahgeige, der andere mit der Posame, der dritte mit dem Rotenpult uste. nach allen Ecken und Enden. Auch die zahlreichen Zuschauer brängten ihr von der Kreinfeligen und der der und Enden. hon nach den Ausgängen, und nur mit Mühr gefang es ichtiehlich im Regisseur, die Sache aufzutlären und die Fortsetzung der Bor-Hellung zu ermöglichen.

tellung zu ermöglichen.

Die größen Männer der West. Gelegentlich der Feier seines 76. Geburtstages empling der amerikanische Millionär Mr. Carnegie auch die Bertreter der Presse, denen er allerlei Fragen beantwortete. Einer von ihnen fragte, welche seiner Meinung nach die wanzig größten Männer seien, die je gelebt haben. Ein Remdorter Telegramm übermittelt die Antwort des Krösus wie solgt: "Die amanzig Männer, deren die Weit am meisten verdantt, sind: Shakespeare, Milton, Jenner, Relson, Lincoln, Gutenderg, Edsjon, Siemens, Kolumbus, Watt, Besiemer, Bell, Arfwright, Franklin, Murdoch, Hartreaves, Kape, Stephenson, Somington und Burns. Keiner von ihnen war ein Finanzgenie. Das "Geldmachen" ist eine sehr mittelmößige Form des Genies; man kann es viel seichter amachen", als vernünftig ausgeben. Ich möchte das meine so siel seichter amachen", als vernünftig ausgeben. Ich möchte das meine so siel seichter knachen", als vernünftig ausgeben. Ich möchte das meine so siel seichter knachen", als vernünftig ausgeben. Ich möchte das meine so siel seichter knachen", als vernünftig ausgeben. Ich möchte das meine so siel seichter knachen", als vernünftig ausgeben. Ich möchte das meine so siel seichter knachen", als vernünftig ausgeben empfing ungählige Briefe. 195 werben wie möglich." Carnegie empfing ungahlige

der allen bewältigen können. Er sei es dem Geschäfte schuldig, ihm seitt seine ganze Krässe ausschließlich zu wideren.

Frau Marie blieb stehen und bot ihm heute morgen gum ersten Mase seit bem Tode ihres Sohnes wieder die Hand. Sie ftanden bar seiner Wohnung, die ihr bekannt war.

Ich bante Ihnen für Ihre Mitteilungen. Wegen Ihrer dau-ernben Uebersiedtung in die Fabrik, von der Sie dieser Tage Prachen, babe ich noch nicht mit meiner Schwiegertochter gesprochen.

ipramen, habe ich noch nicht mit meiner Schwiegeriochter gesprochen. Ich hoffe, Sie wird keine Schwierigkeiten machen; es ist ja nur eine kleine Kenderung an dem früheren Arbeitszimmer meines Sohnes nötig, um zwei Wohnräume für Sie daraus zu machen. Schon mit Rücklicht darauf, daß Ihre steite Anwesenheit in der Kadricht auch zu den Zeiten, in denen nicht gearbeitet wird, erhebsich zur Sicherheit beitragen wird und die großen Kontorräume dann guch noch eiwas eindringen werden, wird sie ihre Genehmi.

bann auch noch etwas einbringen werden, wird fie ihre Genehmi-

Massa bantte und verneigte sich lief. Frau Marie ging und bog um das Haus — ein Echaus — herum. Der Dottor aber be-gab sich noch nicht in seine Wohnung, sondern ging, sein Gesang-duch oftentatios unter dem Arm, die Straße hinars, überschritt eine Brück, die über einen kleinen Aebensluß der Elbe führte — dieser kloß auch hinter der Heidemannschen Fabrik her — und stand nach wenigen Minuten in der Wohnung der Witme Dirkes.

Fannys Mutter, eine ffeine verschrumpfte Frau, ber das Leben scharfe Ruinen ins Gesicht gezeichnet hatte, nötigte ihren Gunftling mit geheimnisvoller Miene vom dunklen Flur ins Wohnzhmuner.

Run sagen Sie mir bloß, Dottorchen, begann sie leise, was ist swischen Ihnen und Fannn vorgesallen? Seit dem Morgen, da sie der jungen Frau Heibenmann war, ist sie wie umgewadelt. Sie spricht so wenig und erst recht kein Wort mehr von Ihnen. Ueber das Ergebnis ihrer Unterredung mit der Dame, die nich ihrer den Ihrereressing mit der Dame, die nich ihrer kein Mort wehr von Ihnen. Sie beite zu wenig der Recht ihrer Street mir die Soche ihr Sie aus

lagte mir nur furg auf meine Frage, wie die Sache für Sie ausgefallen fet: Der fann von Glüd sagen, ist jest Direttor ber Fabrit
und braucht sich teine Kugel mehr durch ben Kopf zu schießen.

Warum find Sie benn nicht gefommen, um, wie fie es vor-hatten, von Fanny zu erfahren, ob fie etwas für Sie bei ber Frau Beidemann ausgerichtet und über Ihre Zufunft erfahren hatte?

Ich erfuhr meine Ernennung jum Direttor schon vorher burch bie alte Frau Heibemann. Mein Gang hierher hatte sonach teinen Zweif mehr. Es int mir leib, daß Fanny sich unnötigerweise meineiwegen noch bemüht hat, umsomehr, als es ihr doch immerbin eine gewisse lleberwindung tostete.

Run ja, bas ift ja auch Tatfache, was Fanny fagte.

Mehr fonnte ich nicht aus ihr herausfriegen.

Masta bantte und verneigte fich tief. Frau Marie ging und

Das Leben wird immer hastiger, nur die rapide Bewegung kann beute in aller Zukunkt ihren Zweck erfüllen. Der friberizianliche Goldat ging 70 Schritte zu 45 Zentimeter in der Minute, der heutige Militarichritt ist 75 die 78 Zentimeter lang, der österreichische Soldat icht 115 solder Schritte in der Minute zurück, der stanzösische Led, der norditalienische Berlogliere 140. Die Gangart der Nordbeutschen, Englander und namenlich der Amerikaner ist eine wesenlich schweizere als die der Hauf- und Klauenseuche, die sehr und der Amerikaner ist eine wesenlich schweizer angeblich wahren Krantheitserreger, der Colorbyces-Kolken, durch den Berliner Arzt Dr. Siegel in ein neues Stadium getreten ist, bedeutet ein Problem von allerhögster vollswirtschaftlicher Bedeutung. Der Schade, der durch die sofor-Den Journaliften, die ihn auffuchten, gab er einige Lebensweis-Den zournaussen, die ihn ausstäcken, gab er einige Lebensweis-heiten zum besten und erklärte ihnen, wie man am besten in der Welt voran kommen könne. "Trintt nicht und geht in kein Restau-rant. Raucht nicht. Das alles ist Dummbeit, und kein Arbeitgeber kann dumme Angestellte gebrauchen. Bebt innerhalb der Grenzen Eures Einkommens. Gebt Euch nicht damit zusrieden, nur Eure Pflicht zu erfüllen; das Pierd, das mit einer Rasenlänge voran ist, gewinnt das Rennen. Etrengt Euer Gehirn an und haltet Euch nicht an Vorschriften: wenn Eure Rorgesekten damit nicht einnernicht an Borschriften; wenn Eure Borgesetzten damit nicht einver-standen find, jogt ihnen, 3hr wisset mehr über Eure Arbeit als sie. Buerft werden sie es nicht einsehen, aber eines Tages werdet 3hr den Lohn bafür erhalten."

#### Luftichiffahrt.

Darmftadt. Der Flieger Euler versuchte Montag nachmittag auf dem Darmftädter Truppenübungsplatze einen neuen Dreibeckertipp. Die Bersuche sielen zur Zufriedenheit aus. Der Aeroplan ist 7 Meter lang und 7 Meter breit. Zuerst sing Euler etwa 5 Kilometer ellein, die übrigen Eiles liebet er in Realeitung eines Rollegiere allein, die übrigen Flüge führte er in Begleitung eines Bassagiers aus. Ein Beweis für die hohe Stabilität des neuen Apparates ist, daß Euler mährend eines Fluges samtliche Steuerungen in der Luft lookalsen tonnte. Die Maschine ging sofort in leicht geneigtem Fluge nach unten. Als Euler nach einen 10 Meter über dem Erdboden schwebte, ergriff er erneut die Steuerung und seite seinen Flug wieder sort. Euler beendere alle Aufstiege im Gleitssug mit vollständig abgestelltem Wotor. Höhen-, Seitensteuer usw. werden bei diesen neuen Aeroplantyp nur mit den Händen bedient.

Berlin, 28. November. Beim Einprobieren eines neuen Ein-besters auf bem Döberiger Flugplat ftürzte Leutnant Krueger 40 Meter hoch ab. Er erlitt schwere Kopfverletzungen.

#### Buntes Allerlei.

Berlin. Die Begebung ber Charlottenburger Opernhaus-An-leihe in Höhe von 5 280 000 Mart ist von der Stadtverordnetenver-sammtung in einer außerordentlichen Sitzung beschlossen worden. Bamberg. Das Schwurgericht verurteilte einen Tagelobner, ber einer Botenfrau aus ihrer Rodiosche bie Gelbborse mit 33 Pig.

Inhalt gewaltfam weggenommen hatte, wegen Strafenraub 6 Jahren Buchthaus und 10 Jahren Chrverluft. In Paris begann am Montog bie Berfteigerung ber Rieinobien bes Exsuitans Abbul Hamib. Der Erfos bes erften Tages wird mit

ungeführ brei Millionen begiffert.

fion. Muf dem Hauptbabnhofe bat fich eine aufregende Szene abgespielt. Dort wurde ploglich ein Eisenbahngebilfe, ber früher con in einer Irrenanftalt interniert gewesen mar, irrfinnig.

abgespielt. Dort wurde plogital ein Eigenvanigerije, der frühre schon in einer Irrenanstalt interniert gewesen war, irrsinnig. Er gab vier Schüffe auf einen Schuhmann und auf die zum Zuge eilenden Reisenden ab, gläcklicherweise ohne semand zu treisen. Der Irrinnige wurde schließlich nach heftiger Gegenwehr gesesselt und nach der Helanstalt gebracht.

Dresden. Montag abend stürzte vor Arbeitsschluß in dem großen Gasometer der säddischen Gasanstalt, in dem Reparaturen vorgenommen wurden, ein großes Gerüst ein. Bon den auf dem Gerisst Arbeitenden, die mit in die Tiese gezogen wurden, sind zwei getätet worden, zwei andere trugen schwere Berletzungen davon.

Jum Koniser Gymnasiassenmotd. Der wegen des Berdachts der Ermordung des Gymnasiassenmottschaft in Konity verhaftete Agent Bräumlich wurde aus dem Amtsgerichts-Gesänquis Kattowitz uns Anordnung der Staatsanwaltschaft in Beuthen nach dem Beuthener Untersuchungsgesängnis übersührt.

Bas Berliner Schwindler ergannern. Der Berliner Bolizei sielen soeden zwei "Kingnepper" in die Hände. Sie stamen, und schwindlich ihnen einen wertlosen King auf. Die beiden Gauner "verdienten" auf diese Wesselse täglich im Durchschnitt 100 die Ibare.

Berlin. In ber Auffürstenftraße erbeuteten Einbrecher in ber Racht Belgwaren im Werte von 4000 Mart.

Opladen. Gin Arbeiter ber Farbenfabriten hat einen anbern

Urbeiter, bon bem er aus ber Gabrit verbrungt worben gu fein

glaubte, erstachen. Er wurde verhaftet.
2llien-Eisen. Kirzlich starb der Apotheter Rolshoven, angeblich an den Folgen eines Schlagansalles. Jeht sind nun die Fraudes Berstoebenen und ihr Better, ein früherer Roplan, unter dem Berdacht des Gismordes verhastet worden.

Der Befreier des Grafen Palip. Die Straftammer in Heil-bronn verurteilte ben früheren Gefangnisgehilfen Mehger, ber dem Hochstapter Mag Schimangt alias Graf Balin zweimal zur Flucht aus bem bortigen Landgerichtsgefängnis verholfen hat, gu 5 Jahren

3 Monaten Buchthaus. Dresben, Ernft v. Schuch fuchte um Enthebung feiner biefigen Stellung nach, um die Berutung eines auswärtigen Kunft-instituts annehmen zu können. Die Generaldireftion der musikali-ichen Kapelle um Hostbeater sulgte im Einverständnis mit dem Sausministerium bem Ersuchen nicht, fodaß v. Schuch dem fonig-

lichen Institut erhalten bleibt. Der gweite Ohm-Brageh hat in seiner sonstigen Langweiligteit wenigstens ein interessants Moment gezeitigt. Bei Erörterung der Grundung der Alemannia-Brauerei sam zur Sprache, daß Ohm zum Direktor der Brauerei einen Total-Abstinenten, nämlich den Kausmann Kohleppel, be-

Aber Gie hatten boch wohl mal bei uns vorsprechen fonnen. Janun icheint wegen Ihres Lusbieibens ernftlich zu maulen. Eine folche michtige Sache intereffiert uns boch auch febr.

Sie vielleicht, ja, aber Fanny mohl faum noch.

Ach, ach, Fannn bin, Fannn ber. Sie haben selbst Schuld, wenn sie für Sie nichts mehr sübst. Meinen Sie, ein junges Madden in unserer Stellung bleibt gleichgültig, wenn sie Frau Dottor ober setzt gar Frau Direktor werben kann? Masta lachte fein fartaftifches Lachen, bas Frau Dirtes immer

in Sarnijd brachte.

Da kennen Sie Fanny schlecht. Die hat noch Ibeale, schält am Manne den höheren Schwung — Sie wissen ja, das sind ihre eigenen Worte — und wählt nur höchstens Rormales, wenn Uebernormales nicht mehr zu erreichen ift. Ra und ich frummer Reger-baftard bin ja als unnormaler Menich in jeder Beziehung bei ihr längit brunter burch.

Ach reden Sie doch nicht wieder so — so annisch, wie Faung gang richtig sagt. Sie sind seit dem Abgang von der Universität ein gang anderer Mensch geworden. Ich rede jest gar nichts mehr wegen euch Beiden. Wenn Sie sich nicht bessern, ist mirs auch recht. Ihnen ist in nichts bestiet.

Ihnen ist ja nichts heilig!
So, ich muß mich bessern, benn nichte ist mir heilig? Richtig, das hat mir Janny auch ichan oft genug gejagt. Wenn Sie ahnten, wie nahe ich daran din, ein nach Ihren hausbadenen Begriffen frommer, gotifeliger Mensch zu werden.
Er hielt ihr das Gesangduch vors Gesicht.

Sehen Sie mal, stünigehn Mart fostet dies und fünf Mart warf ich vorbin in das Sammelbecken in der Kirche als Beitrag zum Bau einer Kirche für bekehrte Helben in Oftofrika. — Seben

Gie - jest find Gie pofit Frau Dirtes mar mirtlich paff. Sie rannte fchrag burche

Behorfamfter Diener, gnabiges Fraulein. Darf ich mich nach Ihrem Befinden erkundigen?

Sieh boch bloß, Bim — Herr Dottor Masta ift heute gur Kirche gewesen' Kunnft Du Dir so etwas benten? Er wird's wohl notig haben, bahin zu gehen, bemerkte Fanny

Paris. Baron Gustave Rothschild ift im Alter von 85 Johren verstorben. Er war einer ber Chefs bes Pariser Hauses Rothschild, ein Sohn bes Baron James Rothschild, des Chefs des frangostischen Imeiges, und der jungere Bruder des vor seige Ich Jahren verstor-benen Alphonie Kothichild. Gustave Rondilld war öfterreichild-ungarischer Generaltoniul. Er hinterläßt einen Sohn, Robert. Sin Chausseuffreit, wie er vor turzem in London zu ver-zeichnen war, ist in Paris ausgebrochen. Bon den eima 8000 Pa-piler Ausgebrochen, portekten beit pur ungefähr 1000. Die

rifer Mutodevichten vertebren jest nur ungefahr 1000, Die bas Eigentum von teinen Befigern find.

Budapest. Die Choriftin des hiesigen Könige-Theaters, Gisa Boros, vergistete fich mahrend der Borftellung mit Opium aus Bergweiflung über ihre im gröften Elend lebende Mutter, beren Lossie bei ihrer geringen Gage nicht zu erleichtern vermochte.

# Neueste Nachrichten.

#### Depeichen-Dienit

der Kontinental-Telegraph.-Kompagnie Wolff's Telegraph.-Bureau und des Herold-Depeschen-Bureaus.

#### Der neue Rolonial-Staatsjefretar.

Berlin, 20. November. Wie verlantet, bat fich ber Gou-verneur Dr. Solf bereit ertlärt, die Geschäfte des Kolonialamtes, die er zur Zeit provisorisch verwaltet, definitio zu übernehmen. Die Ernennung des Staatsselretars werde demnächst erfolgen. Eine anderweite Befratigung ber Melbung liegt noch nicht vor.

#### Die neue Monardie.

Beting, 27. Rovember. Der Pringregent leiftete im Ramen bes Raifers im Abnentempel ber Tichingonnaftie Tai-Miao im Weften der verbotenen Stadt den Eid auf die Berfaljung. Der Cidesleiftung, die im Beifein des Prinzen Afching, Puanschitais und des ganzen Kabinetto stattsand, war eine feierliche Mittellung an die Ahnen der Opnastie vorangegangen, nach der die Berfassung bei den völlig veränderten Zeitläussen, der schlechten Beitung des Kaisers und den Misgrissen dei der Wahl der Beamten begründet sei und als tünstig gleich heilsam für die Opnastie und das Bolk hingestellt wird. — Die Stadt trägt reichen Flaggenschmud.

#### Renefte Dermijchte Rachrichten.

Abingen, 29. Rovember. Rachbem in ben letten Tagen in ber Erbbewegung Rube eingetreten war, erfolgte geftern abend 6 Uhr 15 Minuten wiederum ein Erbftog von giemlicher Starte. In ben Saufern veripurte man ein merfliches Rrachen. Biele Beite ellten befturgt auf Die Straffe.

#### Rirdenbrand.

Stettin, 29. Rovember. Borgestern nacht ift die Rirche von Lippehne niedergebrannt. Der Brand, der infolge der schadhaften Heigung entstanden fein foll, breitete fich bei ftartem Oftwinde fcmell aus, bag an eine Rettung taum zu benten war. Auch ber Turm ift gang ausgebrannt, die Gloden find geschmolzen.

#### Cine Cinbrecher-Familie.

Dresben, 29. November. In Polity an der Elbe murde die berüchtigte Einbrecher-Jamilie Ende wegen eines in Königstein in Sachien verübten Einbruches verhaftet, wobei ein sormlicher Kampi zwischen den Gendarmen und den Berbrechern, die sich mit Revolvern wehrten, stattsand. Ein Gendarm wurde durch einen Schuf ichmer verleit.

#### Strafenbahn-Jujammenfloß.

Bien, 29. Navember. In ber Rabe bes Raimund-Theaters ftießen gestern abend zwei Strafenbahnwagen zusamen. 27 Bertonen wurden verletzt, davon zwei schwer.

## Sejdäftlicher Retlameteil.

Eine wertvolle Gabe bietet jedem Lefer biefes Blattes bas berporragenbe und weltbefannte Berfondgeichaft Jonas u. Co., Berlin E. 460, Belle-Allianceftraße 3, burch ihren 576 Geiten ftarten Brachtfatalog mit 4000 Abbildungen von Taschenuhren, Wandishren Schmudsachen aller Art, photographische Apparate, Geschenkaristel für den prastischen Gebrauch und Luzus, Sprechmaschinen und Bussissischen Gebrauch und Luzus, Sprechmaschinen und Mussisischen Betwart und Luzus, Sprechmaschinen und Mussisischen Beitwart des dieses auf Teilzahlung. Der Besteller bekommt die gewünsche Ware und die Bezahlung geschieht in monatlichen Katen. Welch enormen Umsah die Firma betätigt, beweist der Umstand, daß noch amitider Jusammenstellung in einem einzigen Monat von alten Kunden 11 209 briefliche Rachelliumgen einen einzugen konat von alten Kunden 11 209 briefliche Rachelliumgen einen einzigen Monat von alten Kunden 11 209 briefliche Rachelliumgen einen einzugen sind nicht inbegriffen alle on Nachten in einem einzigen Wonat von alten Kunden II 209 briefinge Raddbestellungen eingegangen sind, nicht inbegriffen alle an Agenten
und Reisenden überschriebenen Aufträge. Der Kundenkreis der Firma ist außerardentlich groß und in 28000 Orten Deutschlands vorhanden. Hervorragend ist insbesondere der Bersand von jährlich 25 000 Uhren. Kein Interessent versäume, diesen Prachtstalog sossetzt un versängen, die Zusendung desselben erfolgt umsonst, por-wiret und ohne Kauszwang. Die genaue Adresse lautet: Jonas u. Co., Berlin, Belle-Alliancestraße 3. E. 460.

hu, wie ungnabig! Saft ficher ichlecht gefchlafen und bofe

Traume gehabt, ba? Das mare nicht zu vermundern, entgegnete fie fpig.

Er hordte auf. War bas auf ihn gemungt? Bah - Unfinn! Er behielt ben icherzenben Ion bei.

Bielleicht ein geheimer Gergenstummer? Der Bergallerliebfte als Giudlichfter . .

Sie blitte ihn aus ihren bunften Augen so jah an, bag ihm bas Wort in ber Reble fteden blieb. 3ch muß boch fehr bitten! fagte fie berb.

Rinder, taum feht 3hr Euch, fo geht bas Ribbeln und Janten Bann werbet 3hr mal vernünftig?

Ich bin auf dem besten Wege, liebe Frau Dirkes, nicht allein ein vernünstiger, sondern auch ein reuiger, frommer Christ gu

merben. Es ift bie bochfte Beit, wenn nicht gar icon gu fpat, bemertte

Fanny furz.

Frau Dirfes tam nicht dazu, die Unterhaltung sortzusetzen, benn aus der Rüche erscholl ein lautes Bischen. Herrje, meine Milch tocht über, rief sie aus dem Jimmer ftur-

Er feiste sich an den Tijch, an dem Fanny schried und reichte ihr jest mit ernster Miene die immer noch die zu den Fingern in einem schwarzen Gumunihandschub stedende Rechte. Ich daufe Dir, einem schwarzen Gummihandschub stedende Rechte. Ich dante Dir, das Du weinetwegen den Gang zu der jungen Frau Heidemann unternommen dast. Wenn Deine Schilderung meiner Lage auch auf die Wahl der Person sur den Direktorposten keinen Einkluß mehr ausüben konnte, da die Ensicheidung am Abend vorber schon gessalten war, so glaube ich doch, das Deine Unterredung mit Frau Stella nicht zweckos gewesen ist. Hast Du über ihre sehige Gessimming gegen mich etwas ersahren?

Sie hatte ihr Gesicht hinter einen Frachtbries verstecht und sah desbalb die dargebotene Hand nicht, wollte sie auch wohl nicht sehen.

Du überschäßest die Macht meines Einflusse auf Frau Heibes mann und begreifft offenbar nicht, wie die Unglückliche leidet. Wir Frauen benfen und sühlen in vielem anders, als die Männer. Frau

Hrauen denfen und suhlen in vielem anders, als die Adunker. Frau Heidemann hat zur Zeit noch eine fiese Albneigung gegen Dich. Das sühlt man, ohne daß sie sie in Worten ausdrückt.

Er schwieg. Es schien ibm offendar unangenehm, daß sie wiesder das Abema von dem plöplichen Tode Franz Heidemanns berührte. Ihre kurzen dissignen Bemerkungen bewiesen, daß Frau Stella sie gegen ihn ausgebracht hatte. Und da sie sich dei ihrer Arbeit durch seine Gegenwart nicht stören ließ, auch keine Reigung geigte, die Unterhaltung fortzuseigen, fo erhob er fich. (Fortsehung folgt.)

Fanny, fomm doch mal, nein fowas! Sie rif bie Tir jum fogenannten Ateller auf und trat hinter ben ihr folgenben Maska gurud.

Farnn saß hinter ihren paar bunnen Geschättsbüchern und Fakturen: sie erhob sich seboch nicht, sondern blidte mit einem kurzen tiesensten Seitenblic auf den in der Tür stehenden und sich mit malitidem Lächeln vor ihr verneigenden Gast.

Ilnd ba Fanng fich im halblauten Aufrechnen ber Spalte nicht fioren ließ, rief bie Dutter:

heut# eihen

unb egen thm

# 

Camstag, ben 2. Degember, abeubs 81/2 Uhr finbet in ber "Burg Chrenfeld" bie

fiait. Zagesorbnung:

Bortrag

bes Rameraben Pfarrer Gerwin über:

Bilder aus Deutschlands großer Beit.

Um pünfeliches, gablreiches Erfcheinen erfucht Der Borftanb.

#### 

Ich habe mich in Hochheim als

# Rechtsanwalt

niedergelassen

[568 p/66292

Heine, Rechtsanwalt.

Wohnung und Büro: Frankfurterstrasse 26. \*

Ich habe meine Praxis beim Kgl. Landund Amtsgericht in Wiesbaden wieder auf-

Mein Bureau bejindet sich Adelheidstr. 28. Telephon Nr. 676.

Wiesbaden, den 15. November 1911.

Dr. jur. Wurzel, Rechtsanwalt.

4807a/549H/658K

\*



in größter Muswahl.

bon Mf. 2.85 bis Mf. 14

# Carl Leber

Wiesbaden 4 Babubolftrabe 8.

Dreisnotierungsftelle der Candwirtschaftstammer für den Regierungsbegirt Wiesbaden.

Frankfurt a. M. 27. November. Eigene Notlerung am Fruchtm Hir 100 Kig. gute markfläbige Ware: Beisen, Nordbeuticher	00,00
Beisen, Morddeunider	21.20
Stoggen, liciiger	
Olarte Wish und Widter	19.10
Fletterquer	22.75
Safer, biefiger	19.00
Mais	00.00
Frankfurt a. M., 24. November. Amilice Notierung.	
Febr 50 Start	
Den	-3.00
Kranffurt a. M., 27. November. Eigene Notierung. Karioffeln (neue) in Baggonladung 100 Rig. 4 7.70- im Deialiverfauf 100	8.75
Amil. Rotierung am Schlachtviehbot au Frankfurt a. M., 27. 1 Auftrieb: 312 Ochien, 34 Bullen. 877 Färfen u. Kühe, 285 Kä 310 Schafe und Hämmel. 2537 Schweine, O Flegen. Für 50 Klg. Lebendgewickt:	
Ochsen: vollsteisch. ausgemältete, höchft. Schlachtwertes 1. im Alter von 4–7 Jahren	-95
Schlachigewicht und gemaft. u. altere ausgemaft. " 45	-00 -49
mania genabrie junge und gut genabrie altere 40	-45
Bullen: volifietidige ansgew. höchften Schlachtwertes , 45 Schlachtgewicht	-47 $-78$

makig genabrie jungere und gut genabrie altere . " 00-00 Schlachgewicht.
Därfen und Küber vollkeifchige ausgemäßiete Bärfen höchten Schlachtwertes
Schlachtgewicht
vollkeifchige ausgemäßtete Kühe höchten Schlachtwertes dis zu 7 Jahren
Schlachtgewicht 75 - 81ältere ausgemästele Nuhe und wenig gut einwieste iimgere Rübe.
Schlachigewicht mähig genöhrte Kübe und Färfen Schlachigewicht gering genöhrte Röbe und Färfen Schlachigewicht.
Lätber: Dovvellender, feinke Waft Schlachigewicht feinke Vahlächer.
Schlachigewicht 00-00 54-58 94-98 Schiachigewicht . mittlere Maft und gute Sangfalber . . mittlere Maßt und guie Sangfälber
Schlachgewicht
geringere Maßt und guie Sangfälber
Schlachgewicht
geringere Sangfälber
Schlachgewicht
Schleichgewicht
geringere Vämmer und Maßhämmel
Schlachgewicht
geringere Vämmer und Schafe
Schlachgewicht
schlachgewicht
welne: vollfleilch, von 80—100 Alg. Lebendgewicht
wellfleichige, unter 80 Kal. Lebendgewicht
politieichige, unter 80 Kal. Lebendgewicht Schlachtgewicht untifelichte, von 110-150 Rig. Lebendgewicht . . . 

# Geschw. Alsberg Mainz.

Modernes Spezialhaus für Damen-Konfektion, Kleider-u. Seiden-Stoffe

Ludwigstrasse 3

Gründung 1873

Ludwigstrasse 3

-Male-M-

Donnerstag, den 30. November,

# Weihnachts-Verkauf.

Demselben sind die Warenbestände :: sämtlicher Abteilungen ::

zu wesentlich herabgesetzten Preisen

unterstellt. Wir bieten damit eine ungewöhnlich günstige Gelegen-beit zum billigen Einkauf von :: praktischen Festgeschenken ::

# Pelz-Jacken für Damen Pelz-Röcke für Herren

sowie alle Artikel der Pelzbranche fertigt in vorzüglicher Ware zu billigsten Preisen

4700a

Mainzer Pelzwaren-Spezialhaus

Heidelbergerfassgasse 16. - Telephon 1888.

die neueste u. vollkommenste Nähmaschine.

" OB.



Nahmaschinen sind durch unsere sämtlichen Läden zu beziehen.

Singer Co. Nähmaschinen Akt.-Ges. Wiesbaden, Langgasse 1.

Eine Broschüre mit Anleitung zum Stopfen von Wasche wird gratts an Jedermann abgegeben.



Herde - Defelli transvortabl. Keffel mit Sahr und Kupfer-Einlau famle auch baran vortommenben Alepara-uren em fieblt billig und gut. Abolf Treber, Schtoffereb 220 Kronpringenitrabe 3.

Bable fiets die böchiten Breife für Gifen, Anochen, Lumpen und Metalle.

Rarl Müller, 5110 Sochheim, Delfenh. Gtr. 16.



# Gin prima

und leitungelädigen Firma be zogen ilt fiets das deste und dilligite und gewährt ficherfit Garantie. Man verlange Vreis-litte mit Lieferungsbedingungs und Referenzen von der 438m Binno Bananitalt BRIC DESTERNORMEN

Billh. Müller, Maint. 3 Gear. 1843. Münfieritt.

Wirtlicher Gelegenheitstauf! ! 4537a] Ein Boften

Lodenjoppen ans Reften gearbeitet, ichtvere Cnalitat, warm gefüttert, für das Alter v. 5-9 Jahre-

aum Ausfuchen 250 Sud für Stild Ronfurrenal, bill. Angebot. Frau Lötvenstein Wive. Mains. Alein Laben-Babubolftrahe 13, 1. Et.

Bevor Sie Ihre Wohnungs Gin' richtung knufen, befuchen Sie ohne Kanfamang meine Ansftellungsentume

Schlafzimmer in arditer Ausw., fempl. 192. Wohnzimmer in migbaum pol., fomel. 138 .4 Speisezimmer bodymob., in eich., fompt. 425 .4 Küche (48979

in all. Farben u. plich-pine 68 ... famie größte Answahl in Einzel-Möbel. Leopold Olimann Mainz, Chilleritrone 36

frei evenil. mit guter Roft Brivat Wassenbeimer Strafie W

# Besonderer

Wir hatten Gelegenheit einen Boften Weißtwaren. enthaltend Semdentuche, Groife gerauft, Bett-damafte, welche teilweife burch Waffer beichabigt find, zu erwerben, und gelangen diese Waren ab Montag, den 27. November 1911

gang enorm billig gum Derfauf. Men eingetroffen!

Bertauf ju ftaunend biffigen Breifen: I großer Bolien

Damenhemden, Jaden, Beintleider in viel Ausführungen, mit ichter in Siefer einen garn. 1.25

1 großer Mädchenhofen, geichtoffen mit Länge 35, 40, 45, 50 55, 60 T 35, 40, 45, 50 55, 60, 70

Sin 60 a Sin 80 a | Sin 70 a Sin 98 a

groker Boften Damen-Sourgen, tellweife Mufterftide in vielen gang außergewöhnlich billig.

Es liegt in Ihrem eigenen Intereffe, bon biefer fiberaus günftigen Raufgelegenheit ben ausgebigften Gebrauch ju machen. Gröfte Erfparnis.

Gebrüder Stern, wiesbaden, nur Ellenbogengaffe 8.

= Spezialttät: Gelegenheitsfäufe. =

bief

Prite